

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 27.01.2025
AZ.:

WP 20-25 SV 41/117

Mitteilungsvorlage

Arbeitsprogramm des Kulturamtes 2025

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Fraktionslos			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja

☐ ja

☒ nein

☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen

☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Heimatpflege

27.03.2025

Kenntnisnahme

Anlage_Arbeitsprogramm des Kulturamtes 2025

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt das Arbeitsprogramm des Kulturamtes für das Jahr 2025 zur Kenntnis. Die Umsetzung findet im Rahmen des noch zu genehmigenden Haushaltes statt.

Erläuterungen und Begründungen:

Das Kulturamt legt das Arbeitsprogramm 2025 vor (siehe Anlage).

Dem im vergangenen Jahr geäußerten Wunsch nach Beschreibung konkreter Ziel und Projekte im Arbeitsprogramm wird Rechnung getragen. Die regelmäßigen Aufgaben und besonderen Schwerpunkte der einzelnen Kulturbereiche, die sich u.a. aus der Fortschreibung des Strategiepapiers Kultur 2021 - 2026 ergeben, sind hier bewusst nicht aufgeführt, stehen aber selbstverständlich weiterhin im Fokus.

Einige, insbesondere die größeren Vorhaben, sind unter Finanzierungsvorbehalt zu betrachten. Zum Teil werden sie nur durchführbar sein, wenn es gelingt, über das Haushaltsbudget hinaus Fördergelder und/oder Spenden- / Sponsorengelder zu akquirieren.

Insbesondere die Vorhaben in Kooperation mit der Kinder- und Jugendförderung stehen nicht nur unter Finanzierungsvorbehalt, sondern zudem unter dem Vorbehalt entsprechender personeller Ressourcen.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Es wird grundsätzlich auf die Verwendung umweltschonender Materialien geachtet. Außerdem werden Fahrten mit umweltschädlichen Fahrzeugen nach Möglichkeit vermieden. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist im Kulturbereich, insbesondere in der Stadtbibliothek, ein zentrales Thema.

Inklusionsrelevanz:

Die Kultureinrichtungen und damit deren Angebote sind im Wesentlichen barrierearm zugänglich. Wo dies nicht gegeben ist, wie bspw. im Raum der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK (Gerresheimer Straße 20a / 1. Etage), werden alternative, barrierefrei zugängliche Räumlichkeiten für die Durchführung inklusiver Angebote genutzt.

Arbeitsprogramm des Kulturamtes 2025

Der Kulturbereich wird sich 2025 mit gemeinsamen Projekten, Einzelveranstaltungen der Kultureinrichtungen sowie Kooperationen mit verwaltungsinternen und -externen Partnern gezielt den folgenden aktuell besonders wichtigen gesellschaftlichen Themen widmen:

- Demokratieverständnis
- Gesellschaftliches Miteinander
- Kulturelle Bildung

Demokratieverständnis

Maßnahmen	Ausführende Bereiche
Film-Projekt mit Jugendlichen zum Verständnis von Kommunalverwaltung und -politik: Filmisch begleitete Exkursionen ins Rathaus (nebst Außenstellen) und in politische Gremien	Stadtarchiv mit Unterstützung der Kulturpädagogik und Kolleg*innen aus anderen Bereichen (auch Anfrage beim Jugendparlament)
Kunst-Projekt mit Jugendlichen zum Thema Grundgesetz: Künstlerische Gestaltung der im Grundgesetz formulierten Grundrechte	Kulturpädagogik mit externer (künstlerischer) Unterstützung
Ausstellung „Zero +“ und Begleitprogramm zu gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen seit Ende des 2. Weltkrieges: Die sogenannte „Stunde null“ wurde Ende der 1950er Jahre von den Künstlern Heinz Mack, Otto Piene und später von Günther Uecker eingeläutet, um als künstlerischen Befreiungsakt Ballast nach dem Zweiten Weltkrieg abzuwerfen. Ausgehend von der Ausstellung wird es ein Podiumsgespräch zum Thema Krieg, Freiheit und demokratische Werte geben. Darüber hinaus werden Führungen für Schulklassen angeboten.	Bildende Kunst
Veranstaltung zum Thema Meinungsfreiheit und kritischer Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft: Vertreter*innen aus Verwaltung und Politik lesen Texte und Zitate (bspw. von Heinrich Böll, Hannah Arendt u.a.), die sich mit (Meinungs-)Freiheit, Gesellschaft und Demokratie beschäftigen, und erläutern diese kurz, ergänzt durch Protestlieder aus verschiedenen Jahrzehnten.	Stadtbibliothek und Musikschule

Veranstaltungen und Aktionen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus Beteiligung an den Aktionen und Veranstaltungen zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht 1938 Ausstellung zum Thema Zwangsarbeit in Hilden Vorbereitung der Wanderausstellung „Cellistin von Auschwitz“, die rund um den nationalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar in Hildener Schulen gezeigt werden soll. Vorbereitung des Konzertes zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27.01.2026	Musikschule und evtl. weitere Kulturbereiche Stadtarchiv Kulturpädagogik / Schulen in Kooperation mit dem Verein Kultur im Westen e.V. und weiteren Partnern Musikschule
--	--

Gesellschaftliches Miteinander

Maßnahmen	Ausführende Bereiche
Großes Film- und Fotoprojekt „Miteinander in Hilden“: Menschen in und aus Hilden werden aufgerufen, sich an einer besonderen Aktion auf dem Alten Markt zu beteiligen. Die ca. 100 möglichst vielfältigen Teilnehmer*innen sollen dort (gleichzeitig - quasi als lebendiges „Wimmelbild“) verschiedene Szenen der Begegnung und des Miteinanders darstellen. Die Aktion wird filmisch (u.a. mit Einsatz einer Drohne) und fotografisch festgehalten, um die Ergebnisse anschließend im Netz und in einer Ausstellung präsentieren zu können.	Alle Kulturbereiche mit verwaltungsinterner und (insbesondere technischer) externer Unterstützung
Aktion „Ich lebe gern in Hilden, weil...“: In allen Kultureinrichtungen und an weiteren öffentlichen Stellen wird dafür geworben, diesen Satz zu vervollständigen, ihn auf einen Zettel zu schreiben und in einen aufgestellten Kasten zu werfen. Die Statements werden anschließend für eine Social Media-Reihe aufbereitet und entsprechend veröffentlicht.	Alle Kulturbereiche mit Unterstützung anderer Verwaltungsbereiche wie der Öffentlichkeitsarbeit
Aktionen / Veranstaltungen gegen Einsamkeit: Senioren-Medien-Tag unter dem Thema „Wege aus der Einsamkeit“ in einer Kooperation zwischen der Stadtbibliothek und den Digitalpaten des Kreises Mettmann.	Stadtbibliothek

Die Digitalpaten stellen in Vorträgen verschiedene digitale Hilfsmittel vor, die auch von älteren Personen verwendet werden können, um nicht zu vereinsamen. Kulturelle Angebote als „Kontaktbörse“ für Jugendliche im AREA Variante A: Eine Veranstaltung, zu der Jugendliche nur alleine kommen sollen, um die Kontaktaufnahme untereinander zu erleichtern. Variante B: Eine Veranstaltung, bei der Jugendliche, die alleine kommen und gerne neue Leute kennenlernen würden, ein sichtbares Zeichen tragen, damit sie von anderen angesprochen werden können.	Kulturpädagogik
Generationsübergreifende Projekte: „Braille 200“ – Ein Treffen zum Austausch: Gemeinsam mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein für den Kreis Mettmann e. V., dem Behindertenbeirat der Stadt Hilden und der Theresienschule wurde die Idee entwickelt, für Schülerinnen der Bücherei-AG aus dem achten Schuljahr und Vertreterinnen des Blinden- und Sehbehindertenvereins (am Montag, 24. März 2025) ein Treffen zum Austausch in der Stadtbibliothek zu gestalten. Neben Büchern in Brailleschrift werden weitere Geräte und Alltagshelfer mitgebracht, die das Leben im Alltag mit einer Sehbeeinträchtigung anschaulich vermitteln. Auch die beiden ausgebildeten Blindenführhunde werden dazu beitragen, ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung fördert das Miteinander sowie das Verständnis für Blinde und Sehbehinderte. Ferienaktion „Mein Hilden“: Kinder gestalten gemeinsam mit ihren Großeltern ein kleines Geschichtsbuch. Auf Grundlage von Akten, historischem Bildmaterial und Zeitungsartikeln werden einfache Geschichten über die Vergangenheit Hildens geschrieben und/oder gezeichnet.	Stadtbibliothek Stadtarchiv und Wilhelm-Fabry-Museum
Beteiligung an Projekten und Aktionen anderer Bereiche zu Anlässen wie dem Internationalen Frauentag, den Internationalen Wochen gegen Rassismus (Aktion zum Thema „Menschenwürde“ in der Städtischen Galerie), Tag der Toleranz u.Ä.	Verschiedene Kulturbereiche mit Kooperationspartnern (bspw. Gleichstellungsstelle; Amt 51)
Ausbau inklusiver Angebote, Projekte und Aktionen Die Samba-Gruppe der Musikschule unterstützt im Karneval das Inklusions-Prinzenpaar durch Beteiligung an der Inklusion-Party und Begleitung des Wagens beim Rosenmontagszug	Musikschule

Verstärkte öffentliche Präsenz der Inklusions-Ensembles der Musikschule (Orchester VIELfaltKLANG, Zauberharfen-Ensembles in Seniorenzentren), um potentielle Interessent*innen auf die Angebote aufmerksam zu machen und Teilhabe zu ermöglichen. Inklusive Ausrichtung von kulturellen Bildungsangeboten, u.a. KuKuK-Kursen Weiterhin Austausch und Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat u.a. Partnern im Arbeitskreis Inklusion der Stadtverwaltung	Musikschule Kulturpädagogik Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK Kulturamtsleitung
---	---

Weitere Umsetzung des Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung

Maßnahmen	Ausführende Bereiche
Konkrete Angebotsplanung und -umsetzung im Zusammenspiel von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Angeboten kultureller Bildung im AREA Zur Sicherstellung der Partizipation von Jugendlichen: • Befragungen (analog und digital) • Einbeziehung von Jugendlichen vor Ort in die Planung und Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen • Bildung einer festen Jugendgruppe Niedrigschwellige Angebote kultureller Bildung im Bereich der Offenen Tür im AREA • ein „Thementag“ pro Monat in der OT-Zeit mittwochs (Kombination kulturelle / kreative Angebote und Kochen zu einem übergeordneten Thema) • Beteiligung der Kultureinrichtungen am „Einrichtungs-Hopping“ der Kinder- und Jugendförderung (05.09.25) mit Angeboten im AREA • Regelmäßig animierende kulturelle Angebote in OT-Zeiten	Federführend Kulturpädagogik und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendförderung vor Ort mit Unterstützung der Kulturamtsleitung Kulturpädagogik und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendförderung vor Ort und alle Kulturbereiche Kulturpädagogin und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendförderung vor Ort

Die Workshops finden in den verschiedenen Kultureinrichtungen sowie im AREA statt. Dank 100%-Förderung ist die Teilnahme für die Kinder kostenfrei.	
Netzwerkarbeit Kontaktpflege und Durchführung regelmäßiger Treffen mit den im Gesamtkonzept für kulturelle Bildung benannten Netzwerken; 1. Treffen des großen Hildener Netzwerkes für kulturelle Bildung (Ende des Jahres) Netzwerk Kulturelle Bildung in/mit Kita, Schule, OGS • Kitas und Schulen / OGS werden regelmäßig über Veranstaltungen, Projekte und weitere Aktivitäten der städtischen Kultureinrichtungen informiert und können ihrerseits im Netzwerk (sowie auch im direkten Kontakt mit der Kulturpädagogin als „Koordinationsstelle Kulturelle Bildung) Wünsche äußern zur Unterstützung ihrer kulturellen Bildungsarbeit durch die Kulturpädagogin selbst oder die Kultureinrichtungen. • Die Kommunikation mit Schule soll verbessert werden durch feste Ansprechpartner*innen, die von den Schulen als Kontaktpersonen zum Thema kulturelle Bildung und als Vertreter*in der Schule im Netzwerk benannt werden. Über diese Kontaktpersonen soll, bei den weiterführenden Schulen, auch Kontakt zur jeweils aktuellen Schüler*innenvertretung hergestellt werden, um diese in Planungen und Weitergabe von Informationen an die Schülerschaft einbeziehen zu können. • Den Kitas und Schulen (einschl. OGS) werden Möglichkeiten eröffnet, Projekt- und/oder Unterrichtsergebnisse auch außerhalb von Schule zu präsentieren. (Beispiel: Ausstellung mit Arbeiten aus dem Kunstunterricht der Marie-Colinet-Schule im AREA - Eröffnung im Anschluss an das Netzwerktreffen am 14. Mai 2025) • Kitas und Schulen / OGS werden regelmäßig über Förderprogramme im Bereich der kulturellen Bildung informiert. • Kitas und Schulen / OGS erhalten regelmäßig Informationen und Werbematerialien zu städtischen und nicht städtischen Kultur-Aktionen und -Veranstaltungen, die für Kinder und Jugendliche interessant sein könnten.	Kulturpädagogin (Amts-, Sachgebiets- und Teamleitungen des Kulturamtes und Vertreter*in der Kinder- und Jugendförderung als Netzwerkmitglieder) Kulturpädagogin und ggf. Mitarbeitende der Kultureinrichtungen

- Im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten bieten die Kulturpädagogin und/oder Mitarbeitende der Kultureinrichtungen kulturelle Projekte bis hin zu kulturellen Arbeitsgemeinschaften in Kita, Schule und OGS an, um Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Kulturbereiche erlebbar zu machen (Beispiele: Kulturelle Arbeitsgemeinschaft in der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule im Schj. 24/25; Ferienangebot in wechselnden OGS-Gruppen in den Osterferien)

Netzwerk „Kultur und Kulturelle Bildung“

- Der Austausch der Kultur-Vereine, -Verbände und -Institutionen mit den Vertreter*innen des Kulturamtes und untereinander ermöglicht neben gegenseitiger Information insbesondere Kooperationen und gegenseitige Unterstützung.
- Die Vertreter*innen der Netzwerkes werden regelmäßig über Förderprogramme im Bereich der Kultur und der kulturellen Bildung informiert.
- Die Vertreter*innen des Netzwerkes erhalten Informationen zur kulturellen Bildungsarbeit in Kitas, Schulen und OGS und ggf. zu Wünschen an die Netzwerkmitglieder oder auch Kooperationsmöglichkeiten.
- Die Veranstaltungshinweise der nicht städtischen Gruppierungen und Institutionen werden (ab Mitte 2025) gemeinsam mit den Terminen des Kulturamtes in der halbjahresweise erscheinenden Gesamtbroschüre des Kulturamtes, „Kultur in Hilden“, aufgeführt (Redaktion, Layout und Druckauftrag über das Kulturamt).

Großes Hildener Netzwerk für kulturelle Bildung

In diesem großen Netzwerk treffen sich die Partner aus beiden vorgenannten Netzwerken zur Präsentation erfolgreich durchgeführter kultureller Bildungsangebote und Veranstaltungen sowie gelungenen Kooperationen. Gleichzeitig bietet sich hier (erstmalig Ende 2025) die Gelegenheit, Fortschritte und Erfolge beim Ausbau kultureller Bildungsangebote gemeinsam zu feiern.